



Miltalbad
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugs monatlich 1.70 RM. Einzelnummer 10 Pf. - Circulation Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reichenberg Zweigstelle Wildbad. - Druckerei: Enztalbote & Co., Wildbad; Sforzheimer Gemeindefabrik Wildbad. - Postfachkonto 29174 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einpolige Zeitzeile oder deren Raum im Beleg Grandpreis 10 Pf., außerhalb 20 Pf. - Belegzeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schlag der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Kontofällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg. - Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 86, Telephon 179. - Wohnung: Haus Bollmer.

Nummer 230 Freitag den 2. Oktober 1931 66. Jahrgang.

Beilegung des Ruhrtariffstreits durch
Notverordnung

Keine Kostenverminderung, sondern Kostenverchiebung

Durch Notverordnung vom 30. September 1931 wurden ermächtigt:
1. Der Reichsarbeitsminister, bei der Verbindlichkeits-erklärung von Schiedsgerichten in Schlichtungsstreitigkeiten öffentlichen Interesses die in dem Schiedspruch (im Ruhrbergbau vom 29. September) vorgeschlagene Laufdauer der Regelung ohne Zustimmung der Parteien zu ändern;
2. Die Reichsregierung, die Unterlagearbeiter des Steinkohlenbergbaus des Ruhrgebiets und ihre Arbeitgeber vom 1. Oktober bis 30. November 1931 von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung zu befreien, ohne daß die Rechte der Arbeitnehmer an die Versicherung geschmälert werden. Die Befreiung kann auch auf die unter Tage beschäftigten Angestellten und auf andere Steinkohlegebiete ausgedehnt und ihre Geltungsdauer über den 30. November hinaus verlängert werden. Den Ausfall für die Versicherungsanstalt übernimmt das Reich.

Den Bergbauarbeitern ist es gewiß zu gönnen, wenn die durch den Schiedspruch vom 29. September festgesetzte Lohnverminderung von 7 v. H. um ihren Beitrag zur Arbeitslosenversicherung (3,75 v. H.), also von 7 auf 3,25 v. H. gemildert wird. Die Arbeitgeber erfahren außer den verminderten Lohnkosten um 7 v. H. ebenfalls eine weitere Entlastung durch die wegfallenden Versicherungsbeiträge (3,25 v. H.), so daß sie eine Entlastung der Betriebskosten um 10,25 v. H. erfahren.

Die Erleichterung dieses Wirtschaftszweiges, die wegen des englischen Dumpings an sich gewiß nötig ist, acht aber zu Lasten des Reichs. Was dem Kohlenbergbau zugute kommt, müssen die andern noch arbeitenden Wirtschaftszweige mehr tragen. Gewiß trifft den Kohlenbergbau mit der erste und schwerste Stoß der englischen Inflationstendenzen. Aber auch die andern Wirtschaftszweige werden diesem Stoß nicht entgehen, und sie werden dann mit gleichem Recht eine gleiche „Subvention“ wie der Kohlenbergbau verlangen. Zu begegnen ist der englischen Inflationstendenz nur durch — man mag sich drehen und wenden, wie man will — entschlossene Maßnahmen der Kostenlenkung, und da Reich und Verwaltung bisher nicht die Kraft aufbringen konnten, durch wirklich durchgreifende Reformmaßnahmen die Lasten, die auf der Produktion ruhen, zu senken, so kann heute einer echten Verminderung auch der Lohnkosten zu jenem Zweck nicht ausgewichen werden. Was hier geschieht, ist aber keine echte Kostenverminderung, sondern eine Kostenverchiebung, die einige äußere Entschuldigungsgründe für sich haben mag, darunter auch den Grund, daß es sich um die Subvention der wichtigsten Schlüsselindustrie handelt.

Was die Regierung hier tut, ist wieder ein Ausweichen. Gewiß darf man nicht verkennen, daß Sorgen um mögliche Unruhen bei dieser Entscheidung mitwirkten und daß die staatsmännische Klugheit in einer solchen Lage, wenn es irgendwie angeht, den Grundfaß der Währung nicht verlassen darf. Aber die Folgen der englischen Inflationstendenzen werden die deutsche Wirtschaft infolge dieser verminderten Kostenentlastung mit verdoppelter Wucht treffen. Entlassungen und Stilllegungen in noch größerem Ausmaß als bisher werden die Folge sein.

Neue Nachrichten

Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse
protestiert bei der Reichsregierung

Berlin, 1. Okt. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse hat folgendes Telegramm an den Reichskanzler Dr. Brüning, den Reichsinnenminister Dr. Wirth, den Reichsfinanzminister Dietrich, an Außenminister Dr. Curtius und an den Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Joel, gesandt:

„Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse hat am 24. September ihre Aufmerksamkeit auf die schweren Gefahren gelenkt, die in der Pressenotverordnung für die Zeitungen, die Allgemeinheit und für den Staat liegen. Das Verbot der Neuen Badischen Landeszeitung durch die badische Landesregierung ist ein überzeugender Beweis dafür, welche Möglichkeiten des Mißbrauchs die Pressenotverordnung auch in der jetzigen Fassung noch gibt. Dieses Verbot kann nur als ein Mißbrauch des Verbotrechts gewertet werden. Daß offenbar auch Mitglieder des Kabinetts dies so beurteilen, beweist das Eingreifen des Reichsinnenministeriums, das zur sofortigen Aufhebung des Verbots geführt hat. Die Preussische Kundgebung zum Volksentscheid und das Verbot der Neuen Badischen Landeszeitung sind hinreichende Beweise für die Unmöglichkeit, die Pressenotverordnung aufrecht zu erhalten. Bei aller Wür-

Tagespiegel

Die Landtagswahlen in Hessen wurden auf den 15. November festgesetzt.

Die Parteileitung der Wirtschaftspartei erklärt gegenüber der Ansicht des Reichskanzlers, die er vor dem Sparfassenverband vortrug: die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem „großen Reinigungsprozeß“, den man nicht aufhalten dürfe und könne — diese Ansicht fordere schärfsten Widerspruch heraus. Die heutige Krise sei kein „Reinigungsprozeß“ (der Inflationszeit), der längst abgeschlossen sei, sondern ein Zusammenbrechen der Betriebe aller Art infolge der falschen Politik der Regierung, der Ueberlastung durch Steuern und soziale Abgaben und der vernichteten Kaufkraft der Bevölkerung.

Die Vertreter der Gewerkschaften haben gegen die Forderung der Arbeitgeberverbände (klassische Tarifverträge, Lohnabbau usw.) Gegenforderungen aufgestellt: ausreichende Versorgung aller Arbeitslosen, Arbeitszeiterhöhung, Sicherung des Tarifrechts und des staatlichen Schlichtungswesens, Forderung, Aufhebung des Kartellwesens, Bankenaufsicht, Abbaue hoher Gehälter und Pensionen.

Die Abgeordneten Ströbel, Siemsen, Ziegler, Portune, Seydewitz und Rosenfeld haben sich beim Reichstagsbüro von der sozialdemokratischen Fraktion abgemeldet. Dettlinghaus ist bekanntlich zu den Kommunisten übergetreten. Die soz. Fraktion besteht demnach noch aus 136 Mitgliedern.

In Weichselburg bei Chemnitz wurde ein kommunistischer Lehrkurs des „Kampfbundes gegen den Faschismus“ aufgehoben. Wegen Vorbereitung hochverräterischer Handlungen wurden 27 Teilnehmer verhaftet.

Das englische Spargesetz wurde vom Oberhaus in 3. Lesung angenommen und darauf sofort vom König unterzeichnet.

Der Generalsekretär der Faschistischen Partei hat auf Weisung Mussolinis bekanntgegeben, daß das Verbot an Faschisten, zugleich Mitglieder der katholischen Aktion zu sein, aufgehoben worden sei.

Nach dem „Matin“ wird Laval zwischen dem 12. und 14. Oktober nach Washington abreisen.

digung der staatspolitischen Notwendigkeiten, den Mißbrauch der Pressefreiheit zu verhindern, erbittet die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse erneut und eindringlich die deutschen Zeitungen vor Eingriffen zu schützen, die dem Sinn und Zweck des Gesetzes widersprechen und die, abgesehen von den schweren wirtschaftlichen Schädigungen, den deutschen Zeitungen nicht die Möglichkeit geben, ihre Aufgabe im Dienst der Allgemeinheit so zu erfüllen, wie es gerade in der heutigen Zeit notwendig ist.

Das Gewicht dieses Protestes wird dadurch etwas beinträchtigt, daß er nur das — übrigens alsbald rückgängig gemachte — vierstägige Verbot der Neuen Badischen Landeszeitung zum Anlaß des Vorgehens nimmt. Weit über 100 Blätter sind auf Wochen und Monate verboten und verschidene hat es die Existenz überhaupt gekostet. Wahrscheinlich sind von dieser Seite einmal Entschuldigungsansprüche an das Reich bzw. an verschiedene Landesregierungen zu erwarten. In Berlin schwebt bekanntlich bereits ein solcher Prozeß.

Der fremdsprachliche Unterricht

Berlin, 1. Okt. Am Januar d. J. wurde ein Ausschuß der Unterrichtsverwaltungen der deutschen Länder berufen, der Vorschläge für Vereinfachung des Schulaufbaus und vor allem für die in den höheren Schulen einzuführende Fremdsprache machen sollte. Die preussischen Kultminister bevorzugten das Französische, während andere Länder in Uebereinstimmung mit der überwiegenden Stimmung im Volk dem Englischen den Vorzug geben, da die Erfahrungen im Krieg und nach dem Krieg die früher vielfach bestehende Vorliebe für das Französische gedämpft haben. Im Ausschuß hat sich nun aber doch eine Mehrheit für das Französische als Anfangssprache gefunden. Die Entscheidung, ob Französisch oder Englisch im späteren Schulbetrieb als Hauptsprache zu lehren sei, soll jedoch offen bleiben und je nach Schultypen und sonstigen Erziehungsgefahrspunkten getroffen werden.

Besprechungen der nationalen Opposition

Berlin, 1. Okt. Das von dem deutschnationalen Parteiführer, Dr. Hugenberg, angekündigte gemeinsame Vorgehen der nationalen Opposition nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags wird, nachdem die Zustimmungserklärung der Nationalsozialisten vorliegt, zustande kommen. Die gemeinsame Besprechung darüber wird aber wahrscheinlich erst unmittelbar vor dem Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen stattfinden. Außer

den in Betracht kommenden parlamentarischen Parteien, also den Deutschnationalen, den Nationalsozialisten und den aus der Landvolkfraktion ausgeschiedenen Abgeordneten werden, wie das N.d.D.3. hört, auch außerhalb der Parteien und des Parlaments stehende nationale Kreise an der Besprechung beteiligt sein. Fest steht bereits, daß diese Verhandlungen die Einbringung eines gemeinsamen Mißtrauensantrags gegen das Kabinett Brüning durch die parlamentarischen Vertreter der Opposition zur Folge haben werden. Die Nationalsozialisten haben auch einen Mißtrauensantrag gegen den Außenminister Dr. Curtius angekündigt. Ob die Deutschnationalen sich an einem besonderen Mißtrauensantrag gegen Curtius beteiligen, wird erst in der gemeinsamen Besprechung entschieden.

Die Streikbewegung im Ruhrbergbau

Essen, 1. Okt. Das Streikbild auf den Schachtanlagen des Ruhrgebiets hat sich nicht erheblich verändert. Während sich in einigen Betrieben die Zahl der Streikenden vergrößert hat, sind bei anderen Schachtanlagen, die gestern im Streik standen, die Belegschaften fast vollständig oder doch zum größten Teil wieder eingefahren.

Streik der Danziger Hafenarbeiter

Danzig, 1. Okt. Die Kommunisten haben gestern abend im Lohnstreik den allgemeinen Streik der Hafenarbeiter ausgerufen. Heute früh ruhte die Arbeit vollständig. Der Senat hat den Spruch der Schlichterkammer für verbindlich erklärt.

Notverordnungsbeschleunigung durch Rundfunk

Berlin, 1. Okt. Es ist allgemein aufgefallen, daß die gestrige Notverordnung über den Tarifstreit im Ruhrbergbau durch den Rundfunk verbreitet wurde. Anlaß wird dazu erklärt, daß durch die Rundfunkverbreitung die Inkraftsetzung der Verordnung auf 1. Oktober ermöglicht werden sollte, während sie durch die übliche Bekanntmachung im Reichsanzeiger um einen Tag verzögert worden wäre. Diese Bekanntmachung ist selbstverständlich ebenfalls erfolgt.

Empfang beim Reichspräsidenten

Berlin, 1. Okt. Der Herr Reichspräsident empfing heute den deutschen Gesandten in Ostlo, Frh. v. Weizsäcker. Reichspräsident v. Hindenburg wird seinen Geburtsstag (2. Oktober), wie schon in früheren Jahren, außerhalb Berlins verleben.

Der japanisch-chinesische Streit all

Neuer Zusammenstoß bei Mukden

Tokio, 1. Okt. Reuter meldet, bei Kainean in der Nähe von Mukden sei es am Mittwoch in den frühen Morgenstunden zwischen einer japanischen Truppenabteilung und ungefähr 8000 chinesischen Soldaten zu einem Kampf gekommen. Die Chinesen seien zurückgeschlagen worden. Die japanischen Truppen hätten 3 Tote und viele Verwundete. Weiter verbreitet Reuter aus Tokio, es bestände sich, daß zahlreiche Koreaner von chinesischen Soldaten niedergemetzelt worden seien. Ungefähr 1500 ehemalige chinesische Soldaten sollen die koreanischen Dörfer westlich von Tieling an der Bahn Mukden-Charbin angegriffen und geplündert haben. Eine japanische Abteilung wurde eiligst dorthin entsandt. (Die Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen.)

Russen erscheinen auf der Bildfläche

London, 1. Okt. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Mukden meldet: Russische Reiterabteilungen und Panzerwagen sind in der chinesischen Grenzstadt Mandchuli erschienen. Auf chinesischen Einspruch hat der russische Konsul erwidert, diese Abteilungen hätten lediglich nach Weisgardisten gesucht, die die Sowjetgrenze übertreten wollten. Man glaubt aber, daß der wirkliche Zweck war, bei den Chinesen Eindruck zu machen.

Freispruch im Prozeß Horak

Prag, 1. Okt. Das Geschworenengericht hat den ehemaligen Korporal Horak freigesprochen. Der Staatsanwalt hat gegen das Urteil Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet.

Württemberg

Jagd und Fischerei im Oktober

Die Brunst des Rotwilds erreicht in den ersten Tagen dieses Monats auch in höheren Lagen ihren Höhepunkt und flaut nach der ersten Dekade ab. Mit dem 15. endet die Schutzzeit des Rothirschs nur in Bayern. Der Damhirsch tritt in die Brunst und kann überall erlegt werden. Weib-

liches Rot- und Damwild, sowie die Kälber dieser beiden Wildarten werden in Württemberg vom 16. ab frei, in Bayern weibliches Damwild bereits am 1. Der Rehbock genießt in Bayern seit Monatsanfang Schonzeit. Weibliches Rehwild und Rixe dürfen dagegen in Baden vom 1. in Württemberg vom 16. ab ausschließlich Geissen erlegt werden. Die Schonzeit der Hasen, soweit sie noch nicht abgelaufen, endet jetzt in den meisten deutschen Staaten. Ihre Schutzzeit beginnt für Württemberg und Bayern mit dem 16. In der zweiten Hälfte des Monats nehmen die Waldtreibjagden zumeist ihren Anfang, die durch das Vorkommen von Fasanen und Waldschneppen an Reiz gewinnen. Rebhühner sind vollwertig. Der Zug der Wildenten und Gänse ist in vollem Gang, so daß der Besuch des Falls und Strichs an günstigen Plätzen oft gute Erfolge liefert. Die Verhärung des Haarraubwilds nimmt ihren Fortgang. Der Zug der Raubvögel und der Winterkrähen dauert an. Futler- und Fangstellen sind instandzusetzen. Erstere sind, namentlich insofern es sich um Fasanen handelt, bereits regelmäßig zu besichtigen. Dem Wildererumwesen, der Hunde- und Katzenplage ist unausgesetzt größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Aelche, Barbe, Barch, Regenbogenforelle, Hecht, Schied und Zander heißen noch gut. Der Fuchsen geht in kleinen Gewässern an die Angel. Forelle, Bachsaibling und See-forelle laichen. Wutten können in Reusen gefangen werden. Die Krebse paaren sich.

Stuttgart, 1. Oktober.

Eine bemerkenswerte Anregung. Von der Fürsorgeabteilung des Württ. Kriegerbunds wird uns mitgeteilt. Zu der Frage der Berücksichtigung sozialer und sonstiger Gesichtspunkte bei notwendig werdenden Entlassungen von Arbeitnehmern hat der Deutsche Reichskriegerbund „Koffhäuser“ in einem Schreiben an die Zentralstellen der öffentlichen und privaten Arbeitgeberorganisationen folgende Bitte ausgesprochen: „Wir bitten Sie, soweit Teile der Angestellten- und Arbeitsbeschäftigung von den bei Ihnen angefallenen Verwaltungen oder Betrieben in Zukunft zur Entlassung kommen, auf diese Betriebe in Ihnen geeignet erscheinender Weise hinzuwirken, daß von einem Abbau der Kriegsteilnehmer und unter Ihnen besonders der Kriegsschädigten sowie auch der Kriegerhinterbliebenen soweit wie möglich Abstand genommen wird. Wir sind uns durchaus bewußt, daß die Erfüllung unserer Bitte in manchen Fällen Schwierigkeiten bereiten wird; aber bei gutem Willen werden sich viele Härten vermeiden lassen.“

Die Ausstellung „Die Landschaft in der Radierung“, die noch durch einige interessante Leihgaben aus Privatbesitz ergänzt werden konnte, ist am Sonntag, 4. Oktober, zum letztenmal in der Graphischen Sammlung im Kronprinzenpalais, Königsstraße 32, zugänglich. Es folgt eine neue Ausstellung ab Sonntag, 11. Oktober, „Hans Burgkmair, zum Gedächtnis des 400. Todesjahres“.

Abgelagte Reichsbanner-Aufmärsche. Infolge der Verlängerung des Versammlungsverbots sind laut „Rechercher“ die für nächsten Sonntag geplanten Aufmärsche und politischen Kundgebungen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Reutlingen, Tübingen und Friedrichshafen abgesetzt worden.

Stuttgart, 1. Okt. Vater und Sohn als Generale. Der bisherige Kommandeur des 13. (Württ.) Inf.-Reg. Oberst Ruff, tritt heute seine neue Stellung als Infanterieführer V an. Gleichzeitig wird seine Beförderung zum Generalmajor bekanntgegeben. Die außerordentlichen militärischen Fähigkeiten des erst 47 Jahre alten Generals erfahren damit, so schreibt das Stuttgarter Neue Tagblatt, ihre verdiente Anerkennung. Aber auch weit über die militärischen Kreise hinaus erfreut sich der jüngste General der Reichswehr großer Beachtung und Beliebtheit. Ein besonderes Ereignis bedeutet seine Beförderung aber auch deshalb, weil sein Vater 88 Jahre alter Vater, der in Borch lebende Generalleutnant a. D. Karl Ruff, diesen Tag noch erleben durfte. Vater und Sohn als General — wahrlich eine Seltenheit!

Todesfall. Dienstag nacht ist hier Oberstleutnant a. D. Otto Ruhnau, Ritter des Ordens Pour le Merite, gestorben.

Der Umzug geht um. Zum ersten Male wieder wie in Friedenszeiten. Die Spediteure sind dem riesigen Geschäftsanfall kaum gewachsen. Verschiedene große Speditionsfirmen konnten, wie die Stuttg. Ztg. berichtet, in den letzten beiden Tagen Umzugsflüge nicht mehr bedienen. Es ist kaum eine Straße, in der nicht Möbelwagen vor den Häusern stehen. Der Geschäftsanfall ist stärker als in Friedenszeiten. Die Fernzüge sind allerdings auch heute noch fest. Es ist ein Abwandern von den großen Wohnungen in kleine. Auch teure Neubauwohnungen werden geräumt.

Zumpe macht Karriere.

Eines Pechvogels lustige Geschichte von Fritz Körner.

130. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Ich denk's auch . . . ganz besonders, wenn er erfährt, daß du das Husarenstück vollbracht hast, diesen Koch zu überführen!“

Der Minister kam den ganzen Tag nicht zur Ruhe. Eine Konferenz schloß sich an die andere.

Kaum kam er zu einer vernünftigen Aussprache mit seinem Ministerialdirektor, so daß er gegen zwei Uhr sagte: „Kommen Sie, Herr Zumpe, essen Sie einen Löffel Suppe mit mir. Wir können uns bei der Gelegenheit unterhalten.“

Sie fuhren nach des Ministers kleiner Villa.

Das Essen stand bereit und sie setzten sich sofort. Frau und Tochter hatten bereits gespeist.

Frau Margot kam herein, wünschte guten Appetit und sagte zu ihrem Manne: „Herr Anton Zumpe möchte dich, wenn du mit dem Essen fertig bist . . . einen Augenblick sprechen!“

„Anton . . . Ihr Bruder . . . ja . . . liebste Margot aber es geht wirklich heute nicht . . . sage ihm . . . morgen . . . oder übermorgen!“

„Es ist eine unaufschiebbare, eilige Sache von allergrößter Wichtigkeit, Agel!“

Der Minister horchte auf, dann schüttelte er lachend den Kopf.

„Du legst dich recht sehr für ihn ins Zeug, Margot! In Dreideckelnamen . . . schicke ihn herein . . . er wird sich doch vor seinem Bruder nicht scheuen!“

Der Leonberger Mord vor dem Schwurgericht. Am 20. Juni d. J. vormittags gegen 11 Uhr wurde in Leonberg die 42 J. a. Schloßherauffrau Margarete Koch von dem 36 J. a. Hilfsarbeiter Paul Beutelspacher von Leonberg ermordet. Das Motiv der furchtbaren Tat ist darin zu erblicken, daß Beutelspacher, der sich heute vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, und seine Brüder das elterliche Anwesen an den Mann der Ermordeten verkauft hatten. Der Angeklagte war nun der Meinung, daß ihm Zeit seines Lebens ein Wohnrecht in dem Anwesen zukomme. Als die Ermordete ihrem Ehemann, der im Jahr 1929 nach Kanada ausgewandert war, nachfolgen wollte und das Anwesen zu verkaufen suchte, geriet der Angeklagte in einen solchen Haß gegen die Frau, daß er diese mit zwei Selbstladepistolen niederschloß. Insofern wies die Leiche 21 Schußöffnungen auf. Der Angeklagte gab vor dem Schwurgericht die Tat zu, bestritt aber, mit Ueberlegung gehandelt und Tötungsabsicht gehabt zu haben. Von den Sachverständigen wurde der mit einem körperlichen Leiden behaftete Angeklagte als außerordentlich reizbarer Mensch geschildert.

Vom Tode. In einem Haus der Dannebergstraße wurde eine 50 J. a. Frau tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — Heute morgen verstarb in einem Haus der Gerberstraße ein 21 J. a. wohnungsloser Dachdecker, zwecks Nüchterns von der Dachrinne aus in ein Zimmer hineinzusteigen. Er stürzte hierbei etwa 7 Meter hoch ab. Innere Verletzungen und ein Beinbruch hatten seine Aufnahme in das Katharinenhospital zur Folge.

Aus dem Lande

Ehlingen, 1. Okt. Redakteur Krauß tritt in den Ruhestand. Am gestrigen Tag ist Schriftleiter Ottmar Krauß aus dem festen Redaktionsverhältnis der Ehlinger Zeitung infolge seines vorgerückten Alters ausgetreten. Seit Juni 1922 hat Ottmar Krauß, der bis Frühjahr 1918 das Ehlinger Tagblatt hier herausgegeben und zu jenem Zeitpunkt an Otto Weidte verkauft hatte, seine Kraft und seine Arbeit in den Dienst der Ehlinger Zeitung gestellt und in diesen neun Jahren seine wertvolle Mitarbeiter gewidmet. Ottmar Krauß bleibt als freier Schriftsteller der Ehlinger Zeitung erhalten.

Funde unter dem Brunnen am alten Rathaus. Bei den Fundamentarbeiten für das Kriegerdenkmal vor dem alten Rathaus wurden unter dem Brunnenbecken im Boden eingepreßt einige große, sehr interessante Steininschriften gefunden. Es handelt sich um etwa 1—1,5 Meter hohe Gestalten, denen alleamt die Köpfe fehlen. Man vermutet, daß es sich um die Figuren einer Krönungsgruppe oder ähnlicher Gruppen handelt. Die Rumpfe der Gestalten sind sehr gut erhalten. Man neigt zu der Ansicht, daß Bildhauer (Anfang des 15. Jahrhunderts) die Figuren zunächst beschädiigt — Fehlen der Köpfe — und sie dann auf dem Marktplatz vergraben haben. Woher die Skulpturen stammen, ist noch nicht festgestellt.

Welzheim, 1. Okt. Aufgeklärter Brand. Der im Jahr 1928 im Spielhof ausgebrochene Brand, dem das landw. Anwesen des Landwirts Dieterich zum Opfer gefallen ist, ist nunmehr aufgeklärt. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter ist gefänglich und befindet sich in Haft.

Vom Ebnisee. In den letzten Tagen hatte man den Ebnisee wieder einmal ablaufen lassen, um ihn auszutrocknen.

Heilbronn, 1. Okt. Feuerwehr-Inspektionen im Bezirk Heilbronn. Vom 24. bis 26. September fanden in den Gemeinden Weinsberg, Uffaltrach, Löwenstein, Großgartach und Obereisesheim die Inspektionen durch den Landesfeuerlöschinspektor Oberbaurat Zimmermann statt, der seine volle Anerkennung aussprach.

Heilbronn, 1. Okt. Falsche Zehnmarkscheine. In den letzten Tagen wurden auf dem Hauptpostamt in Abständen 2 falsche Zehnmarkscheine eingezahlt.

Hall, 1. Okt. Verdrägerischer Bankrott. Der 31 J. a. verdr. Landwirt Wilhelm Scheu von Archshofen, Olt. Mergentheim, wurde vom Schöffengericht Hall wegen betrügerischen Bankrotts und Gläubigerbegünstigung zu 3½ Monaten Gefängnis verurteilt.

Ellwangen, 1. Okt. Von der Presse. Mit dem heutigen Tag übernimmt Hauptschriftleiter Dr. Franz Kaiser, der bisher in gleicher Eigenschaft an der „Bayrischen Volkszeitung“ in Rürnberg tätig war, als Nachfolger von Hauptschriftleiter Reich die Hauptschriftleitung der „Spitzen- und Jagdzeitung“, der „Kalemer Volkszeitung“ sowie des „Bepfinger und Neresheimer Tagblatts“, die sämtliche in Ellwangen erscheinen.

Pfaffingen, 1. Okt. Das Gefallenen-Denkmal auf dem Friedhof ist annähernd fertiggestellt. Es wurde beschloffen, das Denkmal am Sonntag, den 11. Oktober, einzuweihen.

Anton trat ein, im eleganten Smoking mit dem hohen Hut.

Verdutzt sahen ihn beide an.

„Guten Tag, Herr von Zedtlitz! Tag, lieber Bruder!“

„Tag, lieber Herr Zumpe . . . sehen Sie heute aber nobel aus! Willkommen! Wollen Sie heute noch auf Brautschau?“

Feierlich entgegnete Anton! „Sie haben es erraten, Herr Minister . . . ich habe mich heute ausgerappelt und . . . halte hiermit feierlichst um die Hand Ihrer Tochter Ufchi an.“

Der Minister war in dem Augenblicke mindestens genau so verdutzt wie George Zumpe.

Minister und Ministerialdirektor wechselten einen Blick. Dann lachte von Zedtlitz auf.

„Das nehmen Sie mir nicht übel,“ sagte er dann mit leisem Aerger. „Aber . . . solche Scherze an einem so arbeitsreichen Tage . . . das geht zu weit!“

„Scherz? Hat sich was! Hat mir ja viel Mühe gekostet, mich zu dem Entschluß durchzuringen, nun doch zu heiraten . . . aber . . . na, aber einmal muß jeder doch ran!“

„Herr Zumpe . . . meine Zeit ist heute knapp . . . ein andermal!“

„Ich will Sie ja nicht lange aufhalten, sagen Sie ja, rufen Sie Ufchi, geben Sie uns Ihren väterlichen Segen und alles ist in Ordnung.“

„Aber Herr Zumpe . . . bei aller Wertschätzung Ihrer Person . . . aber Sie werden doch einsehen, daß das nicht geht!“

„Mit anderen Worten . . . nein, Herr Minister!“

„Es tut mir leid, ich muß Ihnen einen Korb geben!“

„Schade!“ sagte Anton in unerwünschter Ruhe. „Ich kann sie so gut leiden, Herr Minister . . . ich hätte gern

Virkach, Olt. Stuttgart, 1. Okt. Ein Schuhmann vermisst. Als heute nacht ein hiesiger Schuhmann angeblich ein Geschrei hörte, begab er sich von seiner Wohnung auf die Straße, um nach den Unruhbestürtern zu sehen. Seitdem wird der pflichterfrige Beamte vermisst. Der angebliche Lärm wurde von der Anwohnerschaft der betreffenden Straße nicht gehört.

Heidenheim, 1. Oktober. Verhandlungstermin Joesppriß. Die Hauptverhandlung gegen Dr. Rudolf Joesppriß-Mergelstein findet laut „Grenzboten“ am Donnerstag, 3. Dezember 1931, vor dem Erweiterten Schöffengericht in Ellwangen statt.

Ein herbes Mißgeschick passierte dem gestern hier überfledenden Hauptlehrer Steub. Kurz vor Ehingen fuhr der Personenkraftwagen mit der Familie des Umziehenden, der von Altdingen bei Rotweil herkam, einem Ulmer Personenkraftwagen in die Flanke. Durch den Zusammenstoß wurde der Sohn von Steub durch Glassplitter im Gesicht ziemlich schwer verletzt, so daß er ins Ehinger Krankenhaus gebracht werden mußte. Beide Kraftfahrzeuge mußten nach Ehingen abgeschleppt werden.

Tübingen, 1. Okt. Aufgeklärte Diebstähle. In Eningen wurde der dort wohnhafte Albert Allgeier festgenommen. Er hat die in letzter Zeit verübten Diebstähle in Austerdingen, Lustnau, Wannweil und Rommelsbach ausgeführt. Der Dieb, der bereits 10 Jahre seines Lebens hinter Gefängnismauern zugebracht hat, ist in allen Fällen geständig. — In Weidenhausen wurde gestern am hellen Tag bei Fr. Kurz ein Einbruchdiebstahl begangen, wobei dem Täter 305 RM. in die Hände fielen. Der Dieb wurde im Schönbusch in der Person des 20 J. a. Fürsorgezöglings Bauer von Unterjesingen festgenommen.

Schweningen a. N., 1. Okt. Auf der Suche nach Rechnungsrat Haberer. Die Unterschlagungen des flüchtigen Rechnungsrats Haberer von der hiesigen Stadtpflege haben sich bei näherer Prüfung von 3044 Mk. auf 14 000 Mk. erhöht. Vermutlich reichen die Unterschlagungen bis ins Jahr 1924 zurück. Nach Haberer, der allem Anschein nach ins Ausland flüchtete, wird eifrig gefahndet. — Die „Schwäb. Tagwacht“ hatte Haberer eine „geborene deutschnationale Säule“ genannt. Dazu ist zu bemerken, daß Haberer seit 1926 nicht mehr Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei ist.

Göppingen, 1. Okt. Jugendliche Schwerverbrecher. Das Schöffengericht Göppingen verhandelte gestern gegen den 19 J. a. Fürsorgezögling Albert Himmeler von Resselbach, Gemeinde Gerabrönn, und seinen gleichaltrigen Kameraden Karl Graf aus Ehlingen a. N. wegen teils gemeinschaftlich begangenen schweren Einbruchdiebstahls in Verbindung mit zwei Verbrechen der verheerenden Notzucht. Beide waren im Fürsorgeheim „Wilhelmshilf“ in Göppingen untergebracht und stoben von dort am Abend des 13. Juli d. J. In einem in der Nähe des Heims gelegenen Klubhaus eines Göppinger Sportvereins brachen sie gemeinsam ein, um sich dort für die weitere Flucht Kleidungsstücke und Lebensmittel zu beschaffen. Insgesamt fielen ihnen hier für etwa 100 Mark Wertgegenstände in die Hände. Während sich nun Graf am anderen Morgen auf die Reise machte, trieb sich Himmeler den ganzen Tag in der Gegend herum und überließ am hellen Tag im Stadtwald „Oberholz“ eine mit ihrem Kind von Hohenhausen kommende verheiratete 36jährige Frau aus Göppingen; sein Vorhaben mißlang. Am Abend des gleichen Tags wiederholte er den Überfall auf ein von Göppingen nach Hohenhausen unterwegs befindliches 17jähriges Mädchen und zerriß es vom Fahrrad. Die energische Gegenwehr des Opfers zwang ihn zur Flucht, wonach er in einem bei Bartenbach gelegenen Wochenendhaus einbrach und alles, was nicht niel- und nagelhart war, mitlaufen ließ. Das Gericht verurteilte Himmeler zu 2½ Jahren Zuchthaus und Graf zu 3 Monaten Gefängnis.

Ulm, 1. Okt. Aufhebung des Wohnungsamts. Auf Grund der Verordnung des Innenministeriums über Gemeinden mit Wohnungsmangel treten die Bestimmungen über Wohnungsmangel für die Stadt Ulm mit dem 1. Okt. außer Kraft. Das Wohnungsamts Ulm stellt deshalb mit dem heutigen Tag seine Tätigkeit ein.

Empfingen in Hohenz., 1. Okt. Bescheidene Lohnanspruch. Von den hiesigen Bauhandwerkern sind etwa 200 erwerbslos. Wie groß das Verlangen nach Verdienstmöglichkeit ist und wie bescheiden die Lohnansprüche geworden sind, geht aus folgender Tatsache hervor: Die Gemeinde hatte das Umdecken des Rathausdachs zu vergeben und zur Einreichung von Angeboten aufgefordert. Von zehn eingegangenen Angeboten lautete das höchste auf 50, das niederste auf 34 Pfg. Stundenlohn. Die Arbeit wurde dem Maurermeister Jakob Klein in die Hand übertragen, der das geringste Angebot machte.

Ihren Segen mit'n mang gehabt . . . aber nun müssen wir so heiraten!“

„So heiraten? Ich werde Ufchi verbieten . . .!“

„Verbieten? Die Ufchi ist meine Braut und ob Sie wollen oder nicht, Herr Minister! Ich habe ihr die Ehe versprochen, und den möchte ich kennen lernen, der Anton Zumpe daran hindern will, sein Wort zu halten.“

Der Minister wurde blaß und rot vor Aerger, er fand tatsächlich im Augenblicke keine Antwort.

Schließlich klingelte er.

Frau Margot kam selber.

„Du wünschst, Agel?“

„Ufchi soll sofort kommen! Und du . . . kommst auch mit, bitte, Margot!“

Und Ufchi kam, bräutliches Glück in den süßen Augen.

„Papa!“

„Der . . . Anton . . . der . . . hat um deine Hand angehalten!“

„Ja, Papa! Wir lieben uns!“

„Aber Kind . . . ich bitte dich . . . ich verstehe einen Spaß . . . sogar sehr viel Spaß . . . aber das geht zu weit! Dein Anton ist doch noch nichts! Ihr könnt ja nicht heiraten. Und . . . wenn ich auch nicht erpicht bin, daß du einen Brausen mit einer Krone, die neun Tacken hat, nimmst . . . aber es muß doch alles zusammen passen!“

„Wir passen glänzend zusammen, Papa!“

Der Minister wandte sich an Zumpe.

„Was sind Sie jetzt eigentlich, Herr Zumpe?“

Zumpe warf sich in Positur und sagte stolz: „Geschäftsführer und Varietédirektor in der ‚Fidelien Ente‘ am Wannsee!“

Schluss folgt.

Heidenheim, 30. Sept. Einbruch in der Güterkiste. Heute nacht hatte es einen Einbrecher auf den Dienstraum in der Güterkiste abgesehen, da dort größere Geldmittel vermutet wurden. Es fielen ihm 12 RM. Dienstgelder und 2 RM. privates Geld in die Hände, ferner etwa 70 Schweizer Strumpfen.

Sinningen O. Laupheim, 1. Okt. Im Gießbach ertrunken. Das dreifährige Töchterchen des Leistfabrikanten Franz Briedle ist in einem unbewachten Augenblick in den am Werk vorbeischießenden Gießbach gefallen und ertrunken. Die Leiche wurde geborgen.

Von der bayer. Grenze, 1. Okt. Ein Bienenhaus in Blammen. — 35 Paar Schube gestohlen. In Barding wurde das Bienenhaus des Gastwirts Anton Färber in Brand gesteckt, so daß alle 26 Bienenwölker zugrunde gingen. Man vermutet einen Racheakt. — In Ziemetshausen wurden dem Schuhmachermeister Kusterer in der Nacht aus dem Schuhladen 35 Paar Schuhe gestohlen.

Vom bayer. Allgäu, 1. Oktober. Auch im Allgäu Brände ohne Ende. In Dietmannsried ist das Anwesen des Landwirts und Schmiedemeisters Ignaz Doll, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und Stadel, in kurzer Zeit abgebrannt. — In Wolfertschwenden ist ein Teil des landwirtschaftlichen Gebäudes des Gastwirts Dodel mit der Futterernte einem Brand zum Opfer gefallen. — In Wald bei Riezern hat ein Brand das Anwesen des Gärtners Moth in Schutt und Asche gelegt.

Amliche Dienstnachrichten

Uebertragen: Die Stelle des Dekanomedialers am Evang. Waisenhaus in Ellwangen mit der Amtsbezeichnung eines Obersekretärs der Gr. 8a dem Obersekretär Meyer beim Oberamt Ellwangen.

Lokales.

Wildbad, den 2. Oktober 1931.

Die Ausflugsrückfahrten an Mittwochnachmittagen nach den Stationen Bad Liebenzell, Bad Teinach, Calw, Neuenbürg und Pforzheim sind seit 1. Oktober aufgehoben.

Ueberlandbrandhilfe. Wenn in einer vom Feuer heimgegriffenen Gemeinde die Ueberland-Kraftfahrprüfung angefordert wird, so ist es nicht nur nötig, daß dies so rasch wie möglich geschieht, sondern daß auch am Brandort unverzüglich Maßnahmen getroffen werden, die dieser Löschmaschine das pünktliche Eintreffen dort und die geeignete Aufstellung weitgehend erleichtern. Dazu gehört in erster Linie die Vorbereitung der Saugstelle, unter Umständen auch die behelfsmäßige Festigung des für die Zufahrt zu benutzenden Geländestreifens. (Bei aufgeweichtem Boden, bei moralischer Ueberbeschaffenheit, Stauung des Wassers bei niederem Wasserpiegel usw.). Unerlässlich ist die Abkommandierung eines ortskundigen Wehrmanns mit brennender Laterne, dem Instruktionen mitzugeben sind - dahingehend, wo er die Ueberland-Motorprüfung das Haltezeichen zu geben und wo er sie zur Löschwasserentnahme hinzuleiten hat. Manche unnötige und zeitraubende Fahrt ließe sich vermeiden, wenn die Motorprüfung ohne weiteres durch einen Mann der Feuerwehr dahin geführt würde, wo sie im Sinn des Kommandanten Wasser fassen und wirken kann.

Selbstentzündung von Minen in einem Päckchen. Vor einigen Tagen geriet in einem Bahnpostwagen der Strecke Leipzig - Berlin plötzlich bei der Bearbeitung eines Postbeutels ein Päckchen in Brand. Dabei wurde ein Postschaffner nicht unerheblich verletzt und fast der gesamte Inhalt des Postbeutels in Mitleidenschaft gezogen. Das Päckchen, das von einer „Fabrik praktischer Neuheiten“ aufgeteilt war, enthielt außer ungefährlichem Inhalt eine Schachtel mit Minen zu sogenannten Dauerzündern, die leicht brennen und sich zweifellos beim Werfen des Beutels selbst entzündet haben. Der Vorfall zeigt, wie unvorsichtig und leichtsinnig jemand handelt, der leicht brennbare oder gar explosive Stoffe zum Postversand bringt.

Kundenvorträge über Berufsberatung

Das Landesarbeitsamt Südbadens-Deutschland veranstaltet auch in diesem Winter, in den Monaten November bis Februar, eine Reihe von Kundenvorträgen über Berufsberatung, die in erster Linie der Aufklärung und Unterrichtung von Eltern, Erziehungsberechtigten und Jugendlichen über wichtige Fragen der Berufswahl dienen und zugleich weiteren Kreisen Einblick in die Aufgaben der Arbeitsämter auf dem Gebiet der Berufsberatung geben sollen. Folgende Vorträge sind vorgesehen: 1. 13. November: „Warum Berufsberatung in Krisenzeiten?“ — Ein Gespräch: — Berufsberater Dr. Wiedmann, Reutlingen. 2. 27. November: „Was versteht man unter Berufsberatung in geistig-seelischer Beziehung?“ Berufsberater Holz, Karlsruhe. 3. 11. Dezember: „Berufswahl und körperliche Eignung.“ Obermed.-Rat Dr. Foull, Karlsruhe. 4. 18. Dezember: „Welche Schulwege stehen dem Grundschüler offen?“ Berufsberater Kändler, Offenburg. 5. 8. Januar: „Welche Schulwege stehen der Grundschülerin offen?“ Berufsberaterin Wolff, Ludwigsburg. 6. 29. Januar: „Berufsmöglichkeiten für Schüler mit mittlerer Reife.“ Berufsberater Werner, Stuttgart. 7. 19. Februar: „Berufe ohne Hochschulstudium für Abiturientinnen.“ Berufsberaterin Koch, Heidelberg. Die Vorträge finden jeweils an einem Freitag in der Zeit vom 18.40 bis 19.05 Uhr statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Zum Vorsitzenden des Bunds zur Erneuerung des Reichs wurde der frühere Reichswehrminister Geßler gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Graf v. Rüdern, erklärte sich bereit, zusammen mit Frhr. v. Milnowsky den stellvertretenden Vorsitz zu führen.

Nothilfe des Mittelstands. Die Parteileitung der Wirtschaftspartei hat beschlossen, für den kommenden Winter eine Nothilfe des Mittelstandes durchzuführen.

Werkspionage. In der Tanagerhütte wurden zwei Kommunisten verhaftet, als sie zwecks Werkspionage für Rußland im Eisenhüttenwerk photographische Aufnahmen machten.

Großfeuer. Im Osthafen von Frankfurt a. M. sind am Donnerstagabend zwei Lagerhäuser einer Futtermittelhandlung niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Schnellzug und Auto. Bei einem Bahnübergang bei Lynnsborough (Massachusetts) überfuhr ein Schnellzug ein Auto, wobei 5 Personen, Angehörige eines vornehmen Klubs, den Tod fanden.

Eisenbahnbetriebsunfall. Auf dem Bahnhof Schlaurath bei Görlitz (Schlesien) fuhr eine Verschiebelokomotive ein einfahrenden Güterzug in die Flanke. Beide Lokomotiven und 7 Wagen entgleisten. Der Schaden ist bedeutend.

Ueberfall auf eine russische Zeitung in Berlin. Am Samstag morgen drangen 12 junge Männer in die Geschäftsräume der Zeitung „Ruf“, des Blatts der in Berlin lebenden russischen Flüchtlinge ein und zerstörten die ganze Einrichtung. Bis die Polizei kam, waren die Burischen verschwunden. Ein gleicher Ueberfall wurde vor drei Jahren gegen die Zeitung verübt, von den Tätern hat man aber bis heute noch keine Spur.

Sprengkapselbstahl. Im Untertagebetrieb der Zeche Berne (Westf.), Schacht III, wurden vor drei Tagen 25 Sprengkapseln aus einer Schießkammer entwendet. Die Kapseln wurden später bei einem Bergmann gefunden, der mit ihnen bereits zutage gefahren war. Er gab an, sie hätten an der Schießkammer gelegen, worauf er sie an sich genommen habe. Der Bergmann wurde festgenommen und dem Untersuchungsrichter zugeführt.

Die Rettung der Schwalben in Oesterreich. Die Anrührungen zur Rettung der durch die plötzlich eingetretene Kälte gefährdeten Schwalben sind allenthalben auf fruchtbaren Boden gefallen. Dem Wiener Tierchutzverein sind besonders aus ländlichen Bezirken schon über 20 000 Schwalben zugeführt worden. Der erste Schwalbentransport im Flugzeug ging am Freitag mittag nach Venedig ab. Von den 2000 Schwalben dieses ersten Transports sind etwa 10 Prozent eingegangen. Von Innsbruck aus sind Schwalben mit Polizeiautos über den Brennerpaß nach Italien gebracht worden.

Zeitungsverbot. Die nationalsozialistische Zeitung „Hakenkreuzbanner“ in Mannheim wurde auf zwei Wochen verboten.

Für fünf Pfennige Radio. Ein Bielefelder Erfinder hat einen Radioautomaten erfunden, der nach Art anderer Automaten durch Einwurf eines Fünfpfennigstücks für eine Stunde in Betrieb gesetzt werden kann. Dem Erfinder ist für den Typ, der in kürzester Zeit der Öffentlichkeit vorgeführt werden soll, Gebrauchsmusterschutz verliehen worden.

Kingsford Smith vermisst? Seit Mittwoch ist man in London ohne Nachricht über das Schicksal des australischen Fliegers Kingsford Smith. Er war am Mittwoch um 4 Uhr früh von Aleppo (Syrien) in Richtung England abgeflogen.

Die Pensionskasse der Nordwolle stellt ihre Zahlungen ein. Der Gläubigerauspruch der Nordwolle in Bremen hat alle Zahlungen und Zuwendungen an die Pensionäre und Unterstützungsberechtigten aus der Pensionskasse der Nordwolle abgelehnt. Vor dem Arbeitsgericht Bremen soll festgestellt werden, ob das Vermögen der Pensionskasse ausreicht, um die Zahlungen zu decken, oder ob es tatsächlich, wie der Gläubigerauspruch behauptet, in die Masse geht. In einer Angelegenheitsverhandlung beschloß die Angelegenheitskammer der Zentral- und Nordwolle, unter allen Angestellten eine Samlung für die Pensionäre und Unterstützungsberechtigten zu veranstalten, von deren Erlös in erster Linie diejenigen bedacht werden sollen, die durch den Beschluß des Gläubigerauspruches vor einem Nichts stehen.

Seiner Frau den Hals durchschnitten. Am Mittwoch morgen durchschnitt der 30 J. a. Mechaniker Karl Schmitt in Karlsruhe in seiner Wohnung seiner 26 J. a. Frau im Verlauf eines Streits mit einem Rasiermesser den Hals. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein. Der Mörder ergriff die Flucht, konnte jedoch bereits am Mittwochabend in Karlsruhe verhaftet werden.

Tragödie. Der Besther und leitende Arzt des Sanatoriums Wölfsgrund im Oker Gebirge (Schlesien), Dr. Richard Sänisch, hat seine an einer unheilbaren, schmerzvollen Krankheit leidende Frau auf ihren Wunsch und dann sich selbst erschossen.

Zugsunglück in Dortmund. Auf dem Güterbahnhof Lütjen-Dortmund entgleiste am Donnerstag mittag 13.55 Uhr infolge Schienenbruchs vor einer Weiche ein Güterzug. Die Lokomotive stürzte um und mit ihr vier Güterwagen. Bei dem Unglück wurden vier Personen schwer und vier leicht verletzt. Unter ihnen befindet sich der schwerverletzte Zugführer und der Zugschaffner, der leicht verletzt wurde. Außerdem wurden 6 Streckenarbeiter durch Eisensplitter verletzt. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Ein amerikanisches Mammuthotel. Präsident Hoover hat am Donnerstag das neue Hotel Waldorf-Astoria in New York eingeweiht. 20 000 Personen wohnten dieser Feier bei. Das in der Park Avenue gelegene Gebäude zählt 47 Stockwerke. Bauplatz und Gebäude haben 40 Millionen Dollar gekostet. Die 2200 Zimmer des Hotels sind alle mit einem Fernsehapparat und einem Apparat für Funktelegraphie versehen.

Großer Befestigungsprozess in Tokio. Wie die „Times“ meldet, wurden am 30. September in Tokio 49 bekannte japanische Persönlichkeiten, darunter drei Parlamentsmitglieder, vier ehemalige Parlamentsmitglieder und 22 ehemalige Stadträte wegen Annahme von Befestigungsgeldern zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Das Wetter

Bei Zufuhr von ozeanischen Luftmassen ist für Samstag und Sonntag aufheiterndes, mildes, zum Teil auch wieder bewölkttes Wetter zu erwarten.

Bei rheumatischen Schmerzen aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankbriefe über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half! Ein Versuch überzeugt! Frag. Sie Ihr Arzt. In allen Apoth. M 1.40, 12.6% Lth., 0.46% Chin., 74.3% Acid. acot. salic. D. Z. 175

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 1. Okt. 4,209 G., 4,217 B.

Berliner Pfundkurs, 1. Okt. 16,68 G., 16,72 B.

Privatdiskont 5 v. H. kurz und lang.

Die Bank von Finnland hat den Diskont von 6 auf 7½ v. H. erhöht. Finnland will bekanntlich seine Goldwährung aufrecht erhalten.

Kein „Bundeschilling“ in Oesterreich. Ein Wiener Blatt hat den Vorschlag gemacht, einen österreichischen Bundeschilling einzuführen, hat dies nach dem englischen Pfund orientierten gegenwärtigen Schillingen (gleich 60 Goldpfennig). Ähnlich wird der Vorschlag entschieden abgelehnt, da eine solche Notenausgabe eine Inflation großen Stils bedeute.

Weitere Einfuhrbeschränkungen in Frankreich. Die französische Regierung hat die am 27. August französischerseits erlassenen Einfuhrbeschränkungen für Holz und ausländische Weine auch auf Vieh, frisches und eingemachtes Fleisch, Milch und Milchzeugnisse ausgedehnt.

Zur Abwicklung des deutsch-amerikanischen Wetzengeschäfts soll, wie verlautet, eine Mühlen-G. m. b. H. gegründet werden, der sämtliche Mühlen angehören müssen, die 30 Prozent Auslandsmehl vermahlen wollen. Die Mühlengesellschaft übernimmt von der Deutschen Getreide-Handels-Gesellschaft den Amerikanerweizen und gibt ihn an die ihr angeschlossenen Mühlen ab, die von dem 30prozent. Austauschweizen 10 Proz. Hartwinter übernehmen müssen.

Kartoffelkredit. Der Reichsernährungsminister hat für die Aufnahme von Lombarddarlehen dem Kartoffelproduktionsgewerbe einen Kredit zu billigen Zinssfuß gesichert, so daß zunächst 150 000 Tonnen Kartoffelkredit abgeleitet werden können, indem der Bezug zollverbilligter Auslandsernte mit dem vorherigen Bezug einer gleichen Menge Kartoffelkredit abhängig gemacht wird.

Der englische Staatshaushalt. Das am 30. September zu Ende gegangene erste Haushalt-Halbjahr in England schloß in Einnahmen mit 263 466 422 (erstes Halbjahr 1930 295 480 911) Pfund Sterling, in Ausgaben mit 361 876 691 (353 699 777) Pfund Sterling.

Erhöhung der englischen Biersteuer. Das Unterhaus hat eine Steuererhöhung um einen Penny (jeft etwa 8 Pfg.) auf die Pint Bier (0,57 Liter) beschlossen. Ein Antrag, die Steuer nur um einen halben Penny zu erhöhen, wurde mit 274 gegen 189 Stimmen abgelehnt, da dies eine Minderung des Steuerertrags um 4 Mill. Pfd. im Jahr zur Folge hätte.

Keine Baumwollausfuhrprämien in Amerika. Wie der Landwirtschaftsattaché der amerikanischen Botschaft in Berlin mitteilt, plant das amerikanische Landwirtschaftsministerium keine Ausfuhrprämien für Baumwolle, die die Preise auf dem Weltmarkt ja noch mehr drücken würden. Bis jetzt seien alle derartigen Anträge im amerikanischen Parlament nicht Geseh geworden. Das Ausland könne unbeforgt seine Baumwollimporte in den Vereinigten Staaten machen.

Senkung der Treibstoffpreise. Mit Rücksicht auf die starken Unterbietungen in den deutschen Grenzgebieten von den benachbarten Ländern aus und mit Rücksicht auf die sehr starken Unterbietungen gegenüber der Markenware durch zahlreiche Verkäufe kleiner Betriebsstoffmengen (Caragen und ähnliches) sind zur Zeit Besprechungen unter den Markenbetriebsstofffirmen im Gange, die möglicherweise einen nicht unerheblichen Preisnachlaß für Markenbetriebsstoffe zur Folge haben werden.

Abfahrtsprüfung im Brauergewerbe. Infolge des katastrophalen Abfahrtsunglücks im Brauergewerbe bleiben die Büros der Brauereien von Stuttgart und Umgebung bis auf weiteres an den Montag geschlossen, nachdem der technische Betrieb der Brauereien an den gleichen Tagen bereits seit Mitte September stillgelegt ist.

Donauessingen, 1. Okt. Der Michaelismarkt war für die Landwirte der Ostbarr eine große Enttäufung. 500 Stück Großvieh waren aufgetrieben, kaum der fünfte Teil konnte abgesetzt werden. Auf dem Schweinemarkt war es ein wenig besser, aber nur deshalb, weil die Landwirte ihre Schweine nahezu verschaukelten. Da sie kein Geld einnahmen, so hatten sie auch keines, um den Krammmarkt zu besuchen. Es war dies seit langen Jahren der schlechteste Michaelismarkt.

Auszahlungsbeschränkung bei der Volksbank in Zürich. Die Schweizerische Volksbank, Sitz in Bern, hat für ihre Zweigstelle in Zürich die Auszahlung von Sparguthaben ohne vorherige Kündigung auf 800 Franken beschränkt, um einem Ansturm auf die Kasse infolge gewisser Gerüchte vorzubeugen.

Die internationale Kohlenkonferenz in London, die am 30. Sept. eröffnet wird und bei der Deutschland, England, Frankreich, Holland, Belgien, Polen und die Tschechoslowakei vertreten sein werden, wird hauptsächlich über folgende Vorschläge zur Verminderung des internationalen Wettbewerbs Stellung zu nehmen haben: 1. Festlegung von Mindestpreisen für alle Kohlenarten; 2. Höchsterzeugungsanteil jedes Landes; 3. Verteilung der Märkte an die einzelnen Länder.

Rekordhöhe der Postsparkassen-Einlagen in den Vereinigten Staaten. Die Einlagen bei den amerikanischen Postsparkassen sind in diesem Jahre trotz der niedrigen Zinsvergütung, die gegenwärtig nur 2 Prozent beträgt, und der geleglich für jedes Konto festgesetzten Höchstgrenze von 200 Dollar auf eine Rekordhöhe gestiegen. Der gesamte Einlagenbestand der Postsparkassen in USA. belief sich Mitte 1929 auf 153,6 Mill. Dollar, Mitte 1930 auf 175,3 Mill. Dollar und ist dann bis zum 31. Juli d. J. auf 370,8 Mill. Dollar und bis zum 31. August weiter auf 408,3 Mill. Dollar gestiegen. Diese starke Zunahme ist, wie die amerikanische Postbehörde in einem Bericht erklärt, auf die Häufung der Bankzusammenbrüche in den Vereinigten Staaten zurückzuführen.

Zusammenlegung Focke-Wulf und Albatros. Die Zusammenlegung von Focke-Wulf, Flugzeugbau AG., Bremen und Albatros, Flugzeugwerke GmbH, Berlin-Johannistal, ist nunmehr vollzogen worden. Focke-Wulf übernimmt die Albatroswerke unter Erhöhung des Aktienkapitals von 200 000 auf 285 000 Mark.

Neue Zahlungseinstellung einer französischen Bank. Das Comptoir d'Escompte in Paris, auch C. E. Bank genannt, hat seine Zahlungen eingestellt. Die 1850 gegründete Bank spielte in der Gegend von Reims eine wichtige Rolle. Die Zahlungseinstellung hat große Erregung hervorgerufen.

Als Brotaufstrich:

Sanella MARGARINE

1/2 tb 35

DIE FEINE PREISWERT WIE KEINE

SN 26-123



Wegen Unrentabilität stillgelegt wird die dem Badhof-Konzern angegliederte Papierfabrik in Göppingen am 3. Oktober. Davon werden 130 Arbeiter und 13 Angestellte betroffen. Von den dem Konzern angeschlossenen Fabriken sind bereits sieben zum Teil stillgelegt. Zum Konzern gehören auch die Fabriken in Marstetten und Wangen im würt. Allgäu.

Dollar-Währungsgrundlage in Argentinien. Auf Aufforderung der Argentinischen Nationalbank haben die argentinischen Banken vorläufig den Dollar statt des englischen Pfunds als Währungsgrundlage angenommen mit dem Verhältnis von 100 argent. Goldpesos gleich 100 Dollar.

Zollerhöhungen in Italien. Zur Deckung des Fehlbetrags im Staatshaushalt hat die italienische Regierung beschlossen, die Einfuhr solcher Waren, die nicht unter die Meißbegünstigungsklausel fallen, mit einem Zollaufschlag von 15 Prozent zu belegen. Für aus dem Boden gewonnene Brennstoffe soll der Aufschlag nur 10 Prozent betragen. Bestehende Verträge sollen eingehalten werden.

Neue Ermäßigung der süddeutschen Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung hat mit Wirkung ab 24. 9. ihre Preise erneut um rund 8,5 Prozent ermäßigt.

Entnahme von Mastriern aus dem hufamer Fettviehmarkt. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, hat sich infolge des neuerlichen Preisrückgangs auf den Schlachtviehmärkten veranlaßt gesehen, eine stärkere Herausnahme von Mastriern aus dem hufamer Fettviehmarkt (Schleswig) herbeizuführen. Es wird gehofft, daß durch diese Maßnahme das Angebot auf den großen norddeutschen Schlachtviehmärkten allgemein einfließt und dadurch das gesamte Preisniveau gestützt wird.

Treibstoffzölle 50 RM. Die Reichsmonopolverwaltung hat das Brennrecht wieder auf 70 Prozent festgelegt, wovon jedoch nur 45 Prozent zum Normalpreis (Brennweinpreis 56 M.), 25 Prozent dagegen zu einem stark ermäßigten Preis (37 M.) bezahlt werden. Dadurch ergibt sich eine durchschnittliche Senkung der bisherigen Ausnahmepreise. Diese Verbilligung kommt ausschließlich dem Treibstoff-Spiritibus zugute, dessen Verkaufspreis von 70 auf 50 M. ermäßigt wurde. Der Verbraucher von Treibstoffgemischen hat allerdings davon keinen Vorteil. Die Gemische werden vielmehr infolge der durch Verordnung festgelegten Beimischungsquote ebensoviel kosten wie bisher. Alle übrigen Verkaufspreise bleiben unverändert. Wesentliche Veränderungen zugunsten der Verbraucher wären hier nur durch eine Senkung der Steuerbelastung des Spiritus möglich. Der Beirat hat die Reichsregierung um eine sofortige starke Senkung der Brennweinsteuern ersucht.

Unverändertes Arbeitszeitabkommen bei Nordwest. In den Verhandlungen über das Arbeitszeitabkommen für die Metallindustrie der nordwestlichen Gruppen in Essen am Montag trafen die tarifbeteiligten Metallarbeiterverbände mit den Arbeitgebervereinigungen eine Vereinbarung, nach der das bestehende Arbeitszeitabkommen bis zum 30. November unverändert in Kraft bleibt. Das Abkommen kann mit einmonatiger Frist zu diesem Termin gekündigt werden. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat sich dieser Vereinbarung nicht angeschlossen, da er außerhalb des Tarifes steht.

Der Lohnabbau in Amerika. In den Wirtschaftskreisen der Vereinigten Staaten rechnet man damit, daß der Lohnabbau in der Stahlindustrie (U.S. Stahl-Gesellschaft und Bethlehem-Stahl-Gesellschaft), von dem zunächst über 300 000 Arbeiter betroffen werden, nur eine Vorstufe für die Kürzung aller Löhne der gesamten Industrie-Arbeiterschaft sei. In Finanzkreisen hat man ausgerechnet, daß die Lohnkürzungen bei der United States Steel Corporation eine Ersparnis von 8,85 Dollar je Aktie ausmachen.

Präsident Hoover hat zu den Lohnkürzungen noch keine Stellung genommen, jedoch wird in seiner Umgebung erklärt, er sehe noch auf dem gleichen Standpunkt, den er zu Beginn der Krise eingenommen habe, als er sich von den Führern der wichtigsten Industrien die Versicherung geben ließ, daß sie bis zur Wiedervernormaler Verhältnisse keinen Abbau der Löhne unternehmen würden.

Zahlungseinstellung einer badischen Kleinbahn AG. Die Verwaltung der Badischen Lokalbahn AG. in Karlsruhe hat am Samstag ihre Zahlungen einstellen müssen. Ein Eisenbahnbeamter ist als Kontroversverwalter bestellt worden. Der Weiterbetrieb ist zunächst als gesichert anzusehen.

Tariffändigung der Reichspost

Die Deutsche Reichspost hat am 2. September den Lohn-tarif für die Arbeiter im Bereiche der Deutschen Reichspost zum 31. Oktober gekündigt.

Lohnabbau bei der Reichsbahn. Die Reichsbahngesellschaft hat im Einvernehmen mit der Reichsregierung den drei vertrag-schließenden Organisationen die §§ 4 und 5 des Lohn-tarif-vertrags zum 31. Oktober gekündigt, um die in der Vor-ordnung vorgesehene Lohnsenkung auch bei der Reichs-bahn durchzuführen.

Schiedspruch für den Ruhrbergbau. Auf Grund der Not-verordnung wurde in den Schlichtungs-verhandlungen im Ruhr-bergbau am 29. September mit den Stimmen des Vorsitzenden Prof. Brahn und der unparteiischen Beisitzer, Regierungsrätin Bergemann und Dr. Bragard, folgender Schieds-pruch gefällt: Die Löhne werden bis 31. Januar 1932 um 7 v. H. herabgesetzt. Das Arbeitszeitabkommen wird unverändert bis 31. März 1932 verlängert.

Neue Konkurse: Frau Paula Gruber, Schwab. Dampfbren-nerie und Wärfabrik in Bernstadt-Ulm. — Fa. Radio A. G. vorm. E. Wanger u. Co. in Dettingen Osh. Rottweil. — Friedr. Knapp, Papier- und Tabakwaren-geschäft in Tübingen. — Karl Walzer, Kolonialwarenhandlung in Tübingen.

Vergleichsverfahren: Gotthilf Messerle, Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft in Ludwigsburg. — Fa. Archipel Ver. Schwamm-Import G. m. b. H. in Stuttgart. — Andreas Doll, Gipfermeister in Ulm. — Leonhard Sonnenfroh, Da-menschnitzerei in Reutlingen.

Die Konkurse im Reich im September 1931. Im September 1931 wurden durch den Reichsanzeiger 1341 neue Konkurse (ohne die wegen Masse-mangels abgelehnten Anträge auf Konkurs-eröffnung) und 743 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt-gegeben. Die entsprechenden Zahlen für August 1931 stellten sich auf 1056 bzw. 807.

Zahlungsschwierigkeiten. Bankgeschäft Stern u. Archen-bold, Bochum. — Bankgeschäft Bahner u. Ruppe, Bochum. — Bankgeschäft F. C. Schüler, Düsseldorf.

Die Deutsche Volksbank in Böhmen schließt ihre Schalter. Die Deutsche Volksbank in Böhmen mit dem Sitz in Leitmeritz, die zahlreiche Zweigniederlassungen im deutschen Gebiet Böhmens be-sitzt, hat die Auszahlungen eingestellt. Die Anstalt verwaltet über 115 Millionen Tschechoskronen (1438 Mill. RM.) Einlagen und befindet sich seit kurzem in Schwierigkeiten. Sie hat beim Finanz-ministerium um Gewährung eines Moratoriums nachgesucht.

Tariffändigung. Der Verband der Metallindustriellen in Frankfurt a. M. hat zum 31. Oktober d. J. sämtliche Lohn- und Akkordverträge in der Metallindustrie gekündigt. Zugleich hat das Kartell metallarbeitender handwerklicher Betriebe die Kündigung der Lohnverträge für die Elektromonteur-, Kunst- und Bauhofscher, Spengler und Installateure zum selben Termin aus-gesprochen.

Mannheimer Produktenbörse, 1. Okt. Weizen inf. 24—24,50, Roggen inf. 21,50—21,75, Hafer inf. neu 16,25—18,25, Braugerste pfl. 17—19, Futtergerste 16,50—17, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 neu Okt.-Nov. 34,50, mit Auslandsw. 37, südd. Weizenauszug-mehl neu Okt.-Nov. 38,50, mit Auslandsw. 41, südd. Weizenbrot-mehl neu Okt.-Nov. 26,50, mit Auslandsw. 29, Roggenmehl 60 bis 70prozent Ausmahlung 30,50—31,50, Meis. feine 8,50—8,75, Bier-treiber mit Saft 10,75—11, Erdnusskuchen 12,25.

Magdeburger Zuckerpreise, 1. Okt. Innerhalb 10 Tagen 31,50, Okt. 31,50, Okt.-Des. 31,50. Tendenz: fest.

Bremen, 1. Okt. Baumwolle Mddl. Univ. Stand. loco 6,91.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 1. Oktober. Dem heutigen Markt in Stuttgart Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 6 Ochsen, 2 Bullen, 29 Jungbullen, 122 Rinder, 4 Kühe, 182 Kälber, 700 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen, 70 Rinder, 10 Schweine. Verkauf des Marktes: Grockvieh 1400-

send, Heberland, Küber ruhig, Schweine ruhig, Mangel an Fett-schweinen.

Schaf:	1 10	29 9	Rübe:	1 10	29 9
ausgemästet	—	39 43	Heißig	—	15—18
vollfleischig	—	34—38	gering genästet	—	11—14
fleischig	—	30—32	Käber:		
Vullen:			feinste Mast- und		
ausgemästet	31—28	27—28	baste Saughälber	43—46	43—46
vollfleischig	29—25	23—25	mitt. Mast- und		
fleischig	—	21—23	gute Saughälber	36—40	35—41
Kinder:			geringe Käber	30—34	30—34
ausgemästet	40—44	41—45	Schweine:		
vollfleischig	33—38	34—39	über 300 Pf.	60—61	61
fleischig	28—32	28—32	210—300 Pf.	59—60	60—61
gering genästet	—	—	200—240 Pf.	56—58	56—58
Rübe:			160—200 Pf.	53—54	53—55
ausgemästet	—	25—30	120—160 Pf.	50—52	50—52
vollfleischig	—	20—24	unter 120 Pf.	50—52	50—52
			Sauen:	38—50	38—50

Schweinepreise, Viberach: Milchschweine 10—13, Käufer 30 bis 40. — Wangan l. u.: Ferkel 8—15. — Dillingen: Milch-schweine 12—17. — Leonberg: Käufer: 24—42, Milchschweine 10 bis 19. — Niederstetten: Saugschweine 12—17. — Weidensfeld: Milchschweine 7—16 M.

Fruchtpreise, Viberach: Bisen 9,50, Weizen 12—13, Roggen 13 bis 15, Gerste 8—9,50, Hafer 5,10—9. — Wangan l. u.: Hafer 10—11, Gerste 12, Roggen 12,50—13,50, Weizen 14—16, Dinkel 12,50—13,50. — Woldsee: Gerste 8,60 M.

Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsplatz, 1. Okt. Zufuhr 150 Ztr., Preis 3,50—4 M. für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostbismarkt auf dem Wilhelmplatz, 1. Oktober. Zufuhr 1200 Ztr., Preis 2,30—2,60 M.

Obstpreise, Dohrnach: Mostäpfel 1,30, Mostbirnen 0,60, Tafel-äpfel 3—4,50. — Waldsee: Mostobst 1,40—1,70 RM. der Ztr.

Früchtleland in Württemberg

Nach den Angaben des Württ. Stat. Landesamts lautet die Be-gutachtung im Landesdurchschnitt (1. Okt. sehr gut, 2. Okt. gut, 3. Okt. mittel, 4. Okt. gering, 5. Okt. sehr gering) zu Anfang Oktober: Südkartoffeln 3,2 (im Vormonat 2,9), Zuderrüben 2,5 (2,4), Runkel-rüben 2,5 (2,4), Mee 2,7 (2,7), Luzerne 2,9 (2,8), Bewässerungs-wiesen 2,7 (2,5), andere Wiesen 2,7 (2,4), Koppel 2,0 (2,1), Birnen 2,5 (2,5), Weinberge 2,6 (2,3). Die neue Erntevorschätzung lautet für Südkartoffeln: Hebertraa 1884 (Ernte 1930: 229 2) Zentner, Gesamttr. 14 04 (17 96) Mill. Ztr. für Runkel-rüben: Hebertraa 524 0 (659,4) Ztr., Gesamttr. 17 95 (22 21) Mill. Zentner; für Zuderrüben: Hebertraa 513 8 (629,6) Ztr., Gesamt-tr. 4 07 (6,37) Mill. Ztr.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 3. Oktober:
5.55: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.00: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00—11.15: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.05: Fun-derungskonzert. 12.35: „Kollektive Chormusik“. 13.30: Nachrichten, Wet-terbericht, Schallplattenkonzert. 15.00: Änderungen bezüglich der neuen Chormusik. 16.00: Schallplatten: Liane und Marie. 17.05: Konzert. 18.30: Zeitangabe, Wetterbericht, Sportbericht. 18.40: Spanischer Sprachunterricht. 19.15: Ein stimmungsvoller Abend aus dem Dorf Wonnheim von Tharau. 20.15: Wettfliegen. 21.15: Konzert. 22.15: Wetterbericht, Nachrichten. 22.30 bis 24.00: Tanzmusik.

Die Wirkung des Logal. Unser Arzneischaf ist nicht arm an schmerzstillenden Mitteln. Die stets wiederkehrende Klage der Aerzte ist aber, daß die gebräuchlichen Mittel unangenehme Neben-erscheinungen und Nachwirkungen haben. Dies ist laut zahlreichen ärztlichen Berichten bei Logal nicht der Fall, wenn es vor-schriftsmäßig eingenommen wird. Da es überdies prompt wirkt, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, auf das Präparat hinzuweisen.

In drei Sätzen

kann man die Vorzüge von KINESSA-Bohnerwachs zusammenfassen:

1. Eine Pfunddose reicht für 4 bis 6 Zimmer.
2. Mißloslos wird harter, haltbarer Spiegelglanz erzeugt.
3. Unempfindlich gegen Wasser, Fußabdrücke und nasses Wischen.

Dies sagen mehr als eine Million Hausfrauen, die in den Reichsoberländern der städtischen u. landwirtschaftlichen Haus-frauenvereine zusammengeschlossen sind. Kaufen Sie daher sofort für .N 1.25 eine Dose



Eberhard-Drogerie K. Plappert, Apotheker.

1 Wohnung

von drei Zimmer mit Bade-zimmer und Zubehör hat für sofort oder auf später zu vermieten
E. Reinhardt.

Eine

kleine
Anzeige
ist besser
als keine
Anzeige

Krieger- u. Militärverein

Wildbad.

Unser lieber Kamerad **Wilh. Horkheimer** städt. Wegmeister ist gestorben, wovon die Kameraden gezeimend in Kenntnis gesetzt werden. Antreten zur Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr vor der Polizeiwache. Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache.
Der Vorstand.

Wildbad.

HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden, zu unserer am Samstag, den 3. Oktober 1931 stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

in das Hotel „Sonne“ höflichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung be-trachten zu wollen.

Clara Ott Willy Teichmann
Pflegetochter des Installateurs Leipzig.

Kirchgang 12 Uhr.

Wildbad, 1. Oktober 1931.

Todes-Anzeige.

Liefer-schüttelt geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Wilhelm Horkheimer
städt. Wegmeister

gestern abend im Alter von 50 Jahren uner-wartet rasch von uns geschieden ist.

In tiefem Leid:

Die Kinder:

Wilhelm und Mina Horkheimer.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Wintersportverein Wildbad.

Wir treffen uns zu einem gemütlichen **Beisammensein** am Samstag, 3. ds. Mts., 8 Uhr abends bei Mitglied Rud. Weinstube Schwanen.

Sonntag, 4. Oktober

Ausflug in unser Schigebiet.
Näheres Samstag abend.

Mit Ski Heil!

Der Vorstand.

HOCHWIESE

Samstag und Sonntag



wozu freundlichst einladet Hermann Schmid.

Kammerjäger Strohm

kommt in einigen Tagen hierher sowie Umgebung und vertilgt unter schriftlicher Garantie

Wanzen

Ratten Mäuse Käfer usw.
Anerkennungsschreiben stehen zu Diensten. Dis-kretion zugesichert. Bestellungen sofort erbeten an den Verlag dieser Zeitung.

Reichsbund der Kinderreichen
zum Schutze der Familie e. B.

Ortsgruppe Wildbad.

Am Freitag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereins-zimmer der Turnhalle

Monatsversammlung

In Anbetracht der außerordentlich wichtigen Punkte, die zur Bepredung vorliegen, wird vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwartet.

Zutritt haben nur Mitglieder. Der Vorstand.